

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

57 (8.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78471)

Ostfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Emden, Blumenstraße 10. Fernruf 201 und 202. — Verlagsleiter: Hans-Joachim Gausmann. — Druckerei: Druckerei Emden, Diefenbachstraße 10. — Druck: Druckerei Emden, Diefenbachstraße 10. — Druck: Druckerei Emden, Diefenbachstraße 10.

erschienen werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Sonstige Bezugspreise 1,80 RM. und 30 Pf. Sonstige Bezugspreise 1,80 RM. und 30 Pf. Sonstige Bezugspreise 1,80 RM. und 30 Pf.

Folge 57

Sonnabend/Sonntag, 8./9. März

Jahrgang 1941

Enthüllungen über Edens Besprechungen in Athen

Drohungen gegen Griechenland

Offene Städte sollen bombardiert werden / Bekenntnis zur „Methode Dran“

Merkwürdige Verlautbarung

(Von unserem Berliner G.H.-Vertreter)

Berlin, 8. März.

Eden hat — wie wir berichteten — mit seinem Begleiter Bill den Rückzug nach Kairo angetreten. Die englische Berichterstattung will den Anschein erwecken, als ob eine weitgehende Einigung mit Griechenland erfolgt sei, während gleichzeitig zwischen den Seiten zugegeben werden muß, daß Rostkows in Grund nicht erreicht ist. Rostkows war schon jene Meldung, die der Welt das Ergebnis der Verhandlungen nach Ankara übermittelte; in gleich wertwichtigen Ton ist die Verlautbarung gehalten, monach Eden mit den Griechen, die Lage auf dem Balkan genaue Kenntnis habe, und zwar mit dem Ergebnis, die gemeinsamen Beziehungen im Interesse der Beherrschung einer Ausdehnung des Krieges fortzusetzen. Die Sinnlosigkeit einer solchen Feststellung erhellt schon, wenn man sie dem von Churchill am 9. Februar klar ausgesprochenen Wunsch gegenüberstellt, die Balkanländer in den britischen Krieg hineinzuziehen.

Es darf auch nicht vergessen werden, daß schon am ersten Tage nach der Ankunft Edens der Untergrund in der Grundausstattung der Griechen und Engländer so weitgehend war, daß sie sogar der Öffentlichkeit gegenüber nicht mehr verheimlicht werden konnte und eine Uebereinkunftung nur für einen Teil der besprochenen Fragen festgestellt werden konnte. Eden hat dann in Athen eine recht starke Geschäftigkeit an den Tag gelegt und offenbar mit nachdrücklichen Mitteln die Griechen zu der in dem Kommuniqué erwähnten „genauen Untersuchung der Balkansituation“ veranlaßt.

Nach vorliegenden französischen Meldungen nämlich hat Eden zwar seine Hilfe zuzugewandt, aber mit um so massiveren Drohungen gearbeitet, die in einer Waischaft Churchill's gesteckt haben. Griechenland im Falle eines Sonderfriedens in der gleichen Weise zu behandeln, wie Frankreich wegen des von ihm begangenen „Verrats an der Sache der Verbündeten“, England hat neben der Wiederholung und der Hungerepithelen — bekanntlich ist Griechenland heute schon in gewissen Ernährungschwierigkeiten — offen die Methode, wie sie gegen die französische Flotte in Dran und Daxar angewandt wurde, angedroht. Der griechische Mini-

sterpräsident soll gegenüber der Drohung mit einem Bombardement eingewandt haben, daß Athen und Piräus offene Städte seien, was aber auf Eden keinen Eindruck gemacht haben soll. Die Parallele zu Daxar und Dran ergibt sich schließlich auch aus dem verjüngten Gesicht mit Spanien, wo England seinen ehemaligen Verbündeten um seine ausgebildeten Besatzungen bringen will.

Von besonderem Interesse ist noch, daß sämtliche Athener Gespräche Edens ohne Einbindung der Griechen geführt wurden. Eden ist nämlich völlig überausend in Athen eingetroffen, was sich zunächst nur der englische Gesandte auf dem Flugplatz befand und der griechische Ministerpräsident erst eiligst herbeigeholt werden mußte. Uebrigens hatte Eden seinen Vizepräsidenten nach Athen beordert, um ihn dahin-

gehend zu unterweisen, Jugoslawien, für den Fall seines Überlandes gegen das Vordringen Hitlers im „Südosten“ englische Hilfe zu versprechen. Auch hier ist also die britische Kriegsausweitungspolitik unverfälscht.

Es ist deshalb geradezu lächerlich, wenn England, das seine Felle wegwuschimmen sieht und seine Stellung am Balkan erschüttert findet, nach der Niederlage sich gern den Anschein geben möchte, als ob es nie den Wunsch nach einer Kriegsausweitung gehabt hätte. Sein ganzes Bestreben ging bisher im Mittelmeerraum allzu offensichtlich auf Kriegsausweitung aus; nun wird England jedoch auch im Mittelmeerraum in immer härterer Weise in eine Stellung gepreßt, in der es sich wie in einer Lauge windet.

„Bedauerliche Zukunft für Athen“

Neuer-Mitarbeiter fordert „unbarmherzige Bombardierung Bulgariens“

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

Stockholm, 8. März.

„Unbarmherzige Bombardierung Bulgariens“ fordert der englische General Sir Robert Gough, der mit diesem Vorschlag einen schätzenswerten Einblick in die englische Gemütsverfassung nach dem Weggang des geplanten britischen Anführers gegen den Balkanfrieden gestattet. Der General, der als militärischer Mitarbeiter des Neuterbüros tätig ist, offenbart damit nicht nur den englischen Verrater über den Rückzug vom Balkan, sondern stellt zugleich die Bedenkenlosigkeit der Londoner Politik dar. Der wichtigste Punkt der englischen Strategie müsse in der Zusammenziehung weiterer Luftstreitkräfte an den Nordküsten des Ägäischen Meeres bestehen, erklärt der Neuter-Spezialist weiter. „Andere Angriffe müssen gewaltig und unbarmherzig erfolgen. Wir müssen Sofia bombardieren.“

In London wächst im übrigen das Gefühl, daß auch die weltlichen Balkanstellungen nicht mehr zu halten sind, nachdem die englische Diplomatie eine derartige Schlappe erlitten hat. Der englische Gesandte in Belgrad, Campbell, besuchte Eden in Athen, anscheinend aber ohne beruhigenden Bescheid erhalten zu haben. Die englischen Konsularbehörden in Jugoslawien haben alle englischen Staatsangehörigen aufgefordert, sich auf beschleunigtes Verlassen des Landes einzurichten. Englands Balkanstrategie, so sagt der Londoner Vertreter des „Dagbladet“, sei nunmehr defensiv.

Daß die Schwarzmarken in London lieber heute als morgen ihre Kriegsausweitungspläne und ihre Sabotageakte fortsetzen müßten, be-

stätigt neben General Gough der „Daily Telegraph“, nach dessen Auffassung auch Rumänien bombardiert werden müßte. Das dem britischen Verteidigungsstab nahestehende Blatt gibt allerlei Fänge an, die es am liebsten gerührt läßt. Die Balkanländer können aus allem dem jetzt mit Starkeit ersehen, wie Englands Gefühle ihnen gegenüber wirklich sind.

In welchem Maße die englischen Druck- und Einflußüberläufe in Sofia schlagartig sind, hat der bürgerlich nicht „dramatisch“, sondern äußerst jähzornig abredende englische Gesandte bei seiner letzten Unterredung mit Ministerpräsident Zisloff erfahren müssen. Gestandter Rendell gestand nämlich einem Vertreter der amerikanischen United-Press-Agentur, daß der bulgarische Staatsmann in unabweidenden Worten zu verstehen gegeben habe, er sei davon überzeugt, daß Deutschland siegen werde. Ueber die englische Note habe Pilot kaum ein Wort verloren. Als besonders schwerwiegend wird der Hinweis auf der sogenannten diplomatischen Vertretungen der Londoner Emigrantenorganisationen bezeichnet, die sich als sogenannte Regierungen Polens, Belgiens und Hollands aufspielten.

Nur ungern gesteht man in London, daß Eden dem griechischen Volk bei seiner Abfahrt von Athen lediglich betätigen konnte, wie wenig Wert die englische Hilfe habe. Er hat Griechenland die härteste Lage in Aussicht gestellt. „Die Zukunft kann beschwerlich werden“, sagte er wörtlich, „am 10. März ist die englische Flotte beschäftigt sich deshalb bezeichnenderweise auch nicht weiter mit der Auswertung der Athener Ergebnisse.“

Hilfeversprechen Roosevelts für Jugoslawien

Erregte Mitteilungen Sumner Welles' an den Belgrader Gesandten

Budapest, 8. März.

Der Budapestler „Magyarhíradó“, das größte und angesehenste ungarische Morgenblatt, veröffentlicht in größter Aufmerksamkeit eine außerordentlich erregende Mitteilung, nach der in gewöhnlich gut unterrichteten politischen Kreisen Washingtons verlautet, daß Präsident Roosevelt am gleichen Tage, an dem sich der jugoslawische Ministerpräsident Zvetkowsch und Außenminister Cincar-Marlowitsch beim Führer auf dem Oberfeldberg befanden, der jugoslawischen Regierung ein Hilfeversprechen ausbrügten wollte.

Am 14. Februar wurde der jugoslawische Gesandte in Washington Patic durch einen dringenden Anruf unter Vermeidung jeglichen Aussehens spät abends in die Privatwohnung des Unterstaatssekretärs Sumner Welles gerufen, um dort eine persönliche Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Vizepräsidenten Paul entgegenzunehmen. Dem Gesandten Jotic

wurde dabei von Sumner Welles in erregtem Tone mitgeteilt, der amerikanische Präsident wünsche dem Vizepräsidenten und seiner Regierung noch einmal energig zur Kenntnis zu bringen, daß seiner Auffassung nach allen weiteren Erfolgen der Achsenmächte, und sei es auch nur auf diplomatischem Gebiet, ein Ende bereitet werden müsse. Der amerikanische Präsident lieh ferner wissen, daß das gegenwärtig im Kongreß vorliegende und nach Abrede mit den wichtigsten Senatoren der Annahme höherer Englandhilfegelegher der Regierung der Vereinigten Staaten die Möglichkeit beste, die Neuordnung Europas mit allen Mitteln aufzuhalten. Die Vereinigten Staaten würden in der Lage sein, künftighin allen europäischen Festlandsstaaten, die sich dieser Neuordnung entziehen wollten, wirksame Hilfe zu gewähren. Der Präsident habe dabei besonders den Dreierpakt im Auge.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Kriegseinsatz des Nationalsozialisten

Antwort an einen unbekanntenen Briefschreiber

Von Helmut Sündermann

Der nationalsozialistische Journalist, dessen Beruf es ist, immer wieder zu seinen Volksgenossen zu sprechen und ihnen Fragen und Aufgaben der Zeit zu erläutern, bekommt manche Zuschrift aus dem Kreise seiner Leser. Diese Briefe empfangt er gern, denn sie bieten ihm stets neue Hinweise auf Themen, die des Nachdenkens wert sind, auf Fragen, die der Klärung bedürfen, auf feilsche Momente, die in Betracht gezogen werden müssen — kurz, es ist ein kritischer Gedankenaustausch, der beide Teile bereichert und vieles dazu beiträgt, unsere deutschen Zeitungen mit dem ganzen Volke zu verbinden.

Auch ich gehöre zu diesen nationalsozialistischen Journalisten und freue mich über jedes Wort, das von irgendwoher aus dem Reich kommt. Mag es von Freunden oder Feinden kommen — es gilt gleich, wenn es nur ein ehrliches Herz und einen offenen Sinn vertritt. Ob es die elegante Schreibmaschine des Gelehrten oder die zitternde Handschrift eines alten Bauern ist — nicht um die Form geht es, sondern um den Inhalt.

Diese Tage kam wieder so ein Brief. Aber er unterschied sich in allerlei von den anderen. Zwar ist sein Verfasser beglückert genug, um sich der Schreibmaschine zu bedienen, aber er besitzt sie nicht, um die Zeitüre zu erleichtern, sondern um die Herkunft zu verfeinern. Er spricht auch nicht von Sorgen und Freuden, bringt keinen Gedanken vor und erwartet keine Antwort auf eine Frage. Er wünscht auch keine Aufklärung, sondern er tritt in einem Tone, der seinen Widerspruch duldet, die Feststellung, daß ich besser daran täte, im Kreise Soldat zu sein, anstatt Briefe zu schreiben.

Herr Gipsitz! Ich weiß nicht, ob Sie so heißen, denn in Ihrem Männerjargon haben Sie vergessen, Ihren Namen anzugeben; aber auf einen ähnlichen Namen müssen Sie sicher hören; denn Menschen dieser Kategorie leben davon, von anderen Schlechtes zu denken, Schlechteres über sie zu sagen und das Schlimmste an sie zu schreiben. Aber, bitte, natürlich, „Ich will nichts gesagt haben“, deshalb verdirbt der Tazierer seine eigene Unwissenheit.

Würden Sie nur mich befehlen wollen und diese Beleidigung in einem verhöflichen Umschlag begraben haben, Herr Gipsitz, so würde ich nicht eine Minute für eine Antwort neigen, sie könnte nicht weit von den Formulierung entfernt sein, die Goethe für solche Fälle bereit hält. Ich nehme aber — im Hinblick auf die Schreibmaschinenliteratur und die ganze „bessere“ Aufmachung der freundlichen Sendung an, daß Sie zu den Leuten gehören, denen es nicht um einen Einzelfall zu tun ist, sondern die dort, wo sie sich nicht beobachtet glauben, nicht nur mir, sondern jedem anderen Nationalsozialisten Schlechtes

Reiseführer „Dainty“ verjönt

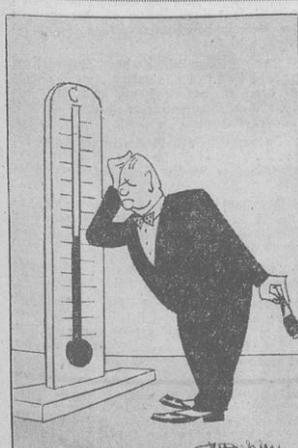
San Sebastian, 8. März.

Die britische Unmoralität auf Kreuze zufolge bekannt, daß der Reiseführer „Dainty“ verjönt wurde. Der Reiseführer, der 1932 erbaute wurde, hat eine Bajonetüberdrängung von 1375 Tonnen und eine Beladung von 145 Mann.

Mit wertvoller Ladung in die Tiefe

Neunort, 8. März.

Neunorter Schiffahrtskreise berichten, daß der 5000-T. große Seitenfrachter „Sperdy“ mit einer Ladung Gummi, Zinn, Zink und Zuber im Werte von einer Million Dollar aus dem Fernen Osten verjönt worden sei. Es werde vermutet, daß das Schiff einem deutschen Handelsflötzer zum Opfer gefallen ist.



W. C.: „Wenn ich an wärmere Tage denke — kühlt es mir kalt über den Rücken.“ (Zeichnung: Gehlen.)

nachzufolgen müssen — aus jener Mischung von Held und Liebeschlichkeit heraus, mit dem Sie, Herr Gistpitz, sich lieber die Hände abreiben, als etwas Ähnliches über die nationalsozialistische Bewegung auszusagen und nur dann Befriedigung empfinden, wenn Sie glauben, uns am Zeuge sitzen zu können, freilich „nur unter uns“ und — anonym.

Dies ist es, mein Herr, was mich veranlaßt, Ihnen auf dem einzigen Wege, den Sie mir offen gelassen haben, mit einem kurzen Hinweis zu antworten.

Nehmen Sie bitte vor allem zur Kenntnis, daß Sie nicht mehr im Zuchtstand der Bürgerlich-moralischen „Beruflichkeit“ (den wie es einst so schön hieß), in dem es als ein Zeichen der Klugheit galt, sich vom Kriegesdrang gedrückt zu haben und der Mafel der geistigen Beschränktheit dem angeheftet wurde, der als Soldat keine Blöße getan hatte, sondern daß das Deutschland von heute den Fronteinstieg des Mannes höher bewertet, als es jemals zuvor der Fall gewesen ist.

Verlangen Sie, mein Herr, zu begreifen, daß für den Nationalsozialisten das Soldaten-tum nicht nur eine Pflichtenfüllung, sondern eine Ehre ist, der jeder Wertigste teilhaftig werden will. In diesem Kriege leiden wir deshalb nicht an Menschenmangel, brauchen, sondern eher in der Heimat, und wichtige Aufgaben zu Hause lassen sich nur dadurch noch erfüllen, daß eine laufende Bildung zwischen den Parteigenossen stattfindet, die auf eine gewisse Zeit von der Wehrmacht zurückgestellt werden müssen, damit andere wieder zu ihren Truppenteilen einrücken können! Und wenn wirklich unter besonderen Umständen einer von uns das Los trifft, seine Heimataufgabe un-erbrachen fortsetzen zu müssen, so liegt die Entscheidung darüber außerhalb seines eigenen Willensbereiches, er unter-stellt dabei, ebenso einem höheren Befehl wie jeder Soldat.

Daß eine solche Einstellung zum Wehrdienst Allgemein gut aller Nationalsozialisten ist, das ist in diesen anderthalb Jahren nicht nur durch die Tat bewiesen worden, das hat auch seinen logischen Grund: die ganze Menschenansicht der Bewegung kennt seit ihrem Bestehen keine anderen Maximen als die der Treue, der Tapferkeit und der Opferbereitschaft. Dies aber sind nicht nur die Elemente des Nationalsozialismus, sondern auch diejenigen, die seit je das deutsche Soldatentum verkörpern. Und die Gemein-schaft solcher Auffassungen und Werte des Menschen ist es, die in diesem Kriege Front und Heimat so stark miteinander verbindet.

Zu dieser generellen Aufgabe tritt noch das besondere Moment der heutigen jungen nationalsozialistischen Generation: Wir sind einst dem Rufe des Kampfes gefolgt, als es galt, aus dem Trümmerhaufen des Vortages, der Freiheit und des Eigenwillens wieder das Reich der Deutschen zu errichten. Wir haben unser Leben in das Zeichen dieses Schicksals gestellt. Es hat für uns gar keinen Sinn als den, mit all den Kräften, die wir besitzen, für den Sieg unseres Volkes zu kämpfen — an der Front, in der Heimat — überall, wosin die Pflicht uns ruft.

Freilich, es ist das eine Welt, die Ihnen zu fern steht, als daß Sie sie verstehen und beschreiben, aber dann lassen Sie wenigstens Ihre Schreibmaschine des Vortages, die Sie nicht auf einen Richterfuß, der Ihnen nicht gebührt, und fällen Sie keine Urteile, die nicht nur dreist, sondern auch dumm sind.

Jedenfalls merken Sie sich eines: Aus der Liste Ihrer gewerdmässigen Verdächtigungen gegen Nationalsozialisten ist es rätlich, das Thema „Werden Sie Soldat“ ganz zu streichen! Denn Sie dürfen nicht sein, daß Sie bei jedem anderen mit dieser Aufforderung ebenso be-trächtlich zu spät kommen, wie Ihnen das bei mir passiert ist, was ich Ihnen nur am Rande zur Kenntnis gebe, weil es bei uns Nationalsozialisten nicht üblich ist, über eine selbstver-ständliche Pflichterfüllung Worte zu verlieren.

Bilfverprechung Roosevelts

(Fortsetzung von Seite 1)

der von Sumner Welles in diesem Zusammenhange als das geniale, für Roosevelt zu taunten aber auch gefährlichste di-plomatische Instrument der Welt bezeichnet wurde, Unterstaatssekretär Welles beschwor beim Abschied den Gehörten, diese Botschaft unverzüglich nach Belgrad durchzugeben, wobei er ihm die vorzugsweise Über-gabe durch die Rabelgelehrten zugabte.

Dieser Mitteilung soll vier Tage vorher, am 10. Februar, als erstmalig die Reichsleiter der jugoslawischen Staatsminister nach Belgrad gaben bekannt wurden, ein Schritt des Belgrads der amerikanischen Gehörten vorausgegangen sein, der sich ebenfalls auf die dringende An-weisung Roosevelts ins Ministerprä-dium bezog, um dort bekanntzugeben, daß Roosevelt sich eines anderen als den Endigen Großbritannien nicht vorstellen könne und alles tun werde, um diesen zu ermöglichen. Wie in politischen Kreisen Washington ergänzend bekannt wird, haben die amerikanischen Gehörten in den Balkanhauptstädten übereinstimmend nach Washington berichtet, daß der grie-chische Widerstand im Erlahmen sei und das von den Engländern nach Griechenland ge-führte Kriegsmaterial so gut wie wertlos sei. Der amerikanische Gehörte in Athen soll wiederholt von der griechischen Regierung in diesem Sinne unterrichtet worden sein, worauf er dem Chef der griechischen Regierung empfahl, einen öffentlichen Appell an das amerikanische Volk für die Lieferung von Kriegsmaterial zu richten. Die in Washington hierüber geführten Verhandlungen waren ergebnislos und führten zu der Erklärung der griechischen Regierung, daß alle amerikanischen Flugzeuge für Griechen-land wertlos seien. Es ist demnach klar, daß die Vereinigten Staaten zu einer materiellen Unterstützung Griechenlands und anderer Bal-kanländer selbst dann nicht in der Lage sind, wenn diese ausdrücklich darum bitten. Um so eigenartiger erscheint das Angebot Roosevelts an Belgrad.

Harle Schläge unserer Luftwaffe

England im Mittelmeer und auf der Insel schwer getroffen

○ Berlin, 7. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte zwei be-waffnete feindliche Handelsdampfer mit zusammen 12 061 BRT.

In Nordafrika belegten deutsche Kampffliegerverbände bei Derna Fahrzeugkolonnen, Truppenansammlungen und Barackenlager mit Bomben leichten und mittleren Kalibers. In den Lagern entstanden heftige Brände. Zahlreiche Fahrzeuge wurden zerstört, Gebäude durch Völlstzer zerstört oder schwer beschädigt.

Ein Verband deutscher Sturzkampfflugzeuge bombardierte in den gestrigen Abendstunden die Hafenanlagen von La Valetta auf der Insel Malta mit guter Wirkung.

Bei Angriffen gegen verschiedene Flug-plätze in Süd- und Südostengland erzielten Kampfflugzeuge mehrere Treffer in Hal-len und zwischen abgestellten Flugzeugen. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Flugzeuge der bewaffneten Luftführung belegten in Süd- und Südostengland die Hafenanlagen mehrerer Städte, darunter auch London, wiesam mit Bomben.

Ein Kampfflugzeug führte einen kühnen Tiefangriff gegen das Flugzeugwerk Flit-ton durch. Bomben schweren Kalibers zer-störten eine große Montagehalle. Mehrere fertigestellte Flugzeuge wurden mit Verbrennen beschädigt.

Die Auffklärung über den am 5. März an-gegriffenen Flugplatz Halfer auf der Insel Malta ergab starke Zerstörungen an den Flug-platzanlagen. Unter anderem fielen drei schwere Kampfflugzeuge, eine Werkstatthalle und eine Baracke vernichtet, mehrere Hallen und Flug-zeuge schwer beschädigt.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Beim Angriff auf das Flugzeugwerk Flit-ton zeichnete sich die Behabung des angegriffe-nen Kampfflugzeuges, Oberleutnant Hollinde, Oberfeldwebel Lebuda, Unteroffizier We-ber und Gefreiter Schiffing besonders aus.

Kreuzer, Zerstörer und drei Dampfer getroffen

Angriff italienischer Flugzeuge auf britischen Geleitzug im Mittelmeer

○ Rom, 7. März.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der griechischen Front ist nichts von Bedeutung zu melden.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge einen feindlichen Flugzeugstützpunkt bom-baradiert. Flugzeuge des deutschen Flie-gereinsatzes haben Marschkolonnen und Trup-penansammlungen angegriffen. Zahlreiche Kraft-fahrzeuge wurden zerstört und viele andere schwer beschädigt. Des weitern wurden Baracken- und Festlager in der Umgebung von Derna bombardiert, wobei Brände entstanden.

Anderer deutsche Flugzeuge haben militärische Ziele von La Valetta auf Malta bombardi-ert.

In Mittelmeer haben unsere Luft-verbände in einem stark geschützten Geleitzug jahrelange feindliche Schiffe angegriffen und einen Kreuzer, einen Zerstörer und drei Dampfer getroffen.

In Dsafirra wurde ein feindlicher An-griff bei Kurmat im oberen Sudan abgewie-sen.

In dem gestern gemeldeten Gefecht bei Kenen wurden dem Feind beträchtliche Ver-luste beigebracht.

So sieht ein „britischer Frieden“ aus

Deutschland wehr- und waffenlos unter englischer „Polizeiaufsicht“

○ Berlin, 8. März.

Um die Vereinigten Staaten zu ermutigen, noch recht viel für das untergehende England herauszugeben, läßt Churchill den Besuchern von jenseits des Atlantiks Erklärungen auf-schreiben, wie England nach dem Kriege Europa „verwalten“ will. Solche Londoner Äußerungen gibt der Herausgeber des „Wilmington Star Journal“, John Cowles, in seiner Zeitung wieder.

Manches, was in vielen Kreisen von briti-schen Gehörten unter dem Abend der nahen- den Entscheidung gesprochen oder geschrieben wird, ist nicht ernst zu nehmen. Das gilt aber nicht von dem, was Cowles über die „rohen Umrisse des britischen Friedens“ erfahren hat. Hier tritt, in herkömmlichen Geprägen mit Ame-rikanern offenbar, der brutale englische Beherrschungs- und Bevormundungs-wille unverhüllt zu Tage. England hat nichts gelernt, weder durch die Jahre nach dem Weltkrieg, noch durch den Verlauf dieses Krieges. Es sind dieselben Ziele, für die Eng-land diesen Krieg vom Janne abgedröhnt hat.

Sören wir den Amerikaner würde Deutschland ständig eine Wehrmacht und eine zivile Luft-stärke vorenthalten. Auch die Ausbildung engli-scher Piloten oder die Bereitstellung von Flug-zeugen würde verhindert werden. Trotzdem, so haben die Engländer ihren amerikanischen Besuchern vorgebeugt, würde Deutschland „als freie Nation fungieren“ können. Wie, das wird gleich angegeben: Falls Deutschland

etwa eine Zwitterbindung seiner „Hauptstädte“ mit dem übrigen Europa wüßte, müßte dieser Zwitterlohr entweder von den Engländern oder einer internationalen (sprich: Hilfs-gemeinschaften) Gesellschaft durchgeführt werden.

Wie England weiter den ganzen europäischen Kontinent zum Gegenstand seiner Ausbeutung und Herrschaft machen will, hat man Mr. Cowles ebenfalls verraten. Die englischen „Rührer“ seien jetzt ausnahmslos der Ansicht, daß irgendeine neue Weltliga geschaffen werden müsse. Mit einer Zustimmung wollten sie eine internationale Volkstrentschicht durchführen.

Am meisten aber scheint diesen englischen Gewährungsmännern des Amerikaners die Wiedererrichtung einer unbeschränkten Herrschaft der Londoner Börse über alle Weltmärkte und vor allem die europäischen Abzweigungen am Herzen zu liegen. Sie würden sich bemühen, berichtet Cowles, einen großen Teil Europas zu einem „freien Handelsgebiet mit niedrigen Zollschranken“ zu machen, wenn man auch immerhin „den deutschen heimischen Gehörten“ die „politische Souveränität“ ungeteilt wolle.

Der „Wirt“, kurz vor dem Frühjahr von „be-festigten deutschen Gehörten“ zu sprechen, kann man wohl nur einer durch die klandinen engli-schen Niederlagen bedingten englischen Geistes-fürung zuschreiben. Der Plan, ganz Europa zu einer britischen Ausbeutungskolonie zu ma-chen, zeigt aber, wie gewaltig das Durchdrin-gen im englischen Wirtschaftseffekte sein muß.

Smuts auf dem Wege zu Eden

Witolen und Gemälde erziehen diplomatische Erfolge

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

○ Stockholm, 8. März.

Der südafrikanische Ministerpräsident General Smuts ist, wie London mitteilt, auf dem Wege zu Eden. Ansehend will Eden den Bericht machen, zur Einleitung der Verhandlungen für die Pläne gegen Syrien südafrikanische Streitkräfte zu gewinnen, die größere Teile der aus-gedehnten afrikanischen Front übernehmen sollen.

Eden läßt sich ansehend als ein neuer Pompejus, der von Kgypten aus große Dinge verrichten möchte. Er ließ sich in Griechenland ganz nach Art antiker Bildnisse, wenn sie in die Satrapenstaaten kamen, tollbare Geschenke machen, darunter ein paar Witolen aus der Zeit der griechischen Revolution von 1821 und

ein byzantinisches Gemälde. Es kann kaum byzantinischer sein als folgendes Gemälde des englischen Rundfunk: Eden sei schon seit einem Jahrzehnt in ganz Griechenland zu einer Art Hausgott geworden, von den Bergen des Peloponnes bis zu den Ägäischen Inseln.

Die neuesten schwedischen Berichte aus Va-den bestätigen, daß England nunmehr einen „Vorkriegs“ der in Bulgarien so kläglich vor-lagte, gegen Jugoslawien in Gang gesetzt hat. Die Aufzorderung an die englischen Staatsangehörigen, das Land so schnell wie mög-lich zu verlassen, entbrad nach schwedischer Ansicht einen klaren Ausbruch des Besimismus. Die Weisung gibt auch den Kiewweg genau an, nämlich: Belgrad-Saloniki-Ankara-Bombay-Dierpool, wobei sich die Gefährdung in Bel-grad zur Finanzierungshilfe anbietet.

List bei König Boris

○ Sofia, 8. März.

Der Oberbefehlshaber der bulgarischen Truppen in Bulgarien, Generalleutnant Velt, ist Freitag zu einem kurzen Besuch in Sofia ein- getroffen. Generalleutnant Velt wurde in Begleitung des deutschen Gehörten Freiherrn von Richtig von König Boris, dem Mi-nisterpräsidenten Piltov, von Außenminister Popoff und von Kriegsminister Dastaf empfan-gen. Während seines Aufenthaltes in der bul-garischen Hauptstadt hat Generalleutnant Velt dem Oberkommandierenden der bulgarischen Armee im Weltkrieg, Nikola Schöff, einen Besuch abgestattet.

Zuchthaus- und Todesstrafen

○ Berlin, 8. März.

In Den Haag wurde in öffentlicher Sitzung gegen die Urheber eines nächsten Ueberfalls auf eine Polizeipatrouille in Amsterdam ver-handelt, die, wie bereits gemeldet, Mitte vor-ziger Woche von der Polizei in Haft genom-men waren. Das Kriegesgericht verhängte gegen die angeklagten Mitglieder des für die Ruhestörung verantwortlichen Geheimflurs, die sämtlich gefänglich waren, Zuchthausstrafen und verurteilte einige von ihnen zum Tode.

805 Flugzeuge abgethossen

○ Rom, 8. März.

Nach einer vom „Giornale d'Italia“ auf Grund der Angaben der italienischen Wehr-machtberichte vorgenommenen Aufstellung über die durch italienische Einwirkung der britischen Flotten- und Luftstreitkräfte vom 11. Juni 1940 bis 8. März 1941 angelegten Verluste hat Großbritannien in diesem Zeitraum verloren: 805 Flugzeuge abgethossen, 213 Flugzeuge am Boden getroffen, 89 Flugzeuge vermutlich abge-schossen, 20 Ueberwasserkriegsschiffe vernichtet, 87 beschädigt, 14 torpediert, 26 U-Boote vermisst, 3 beschädigt, 58 Handelsfahrzeuge vermisst, 41 beschädigt, 7 Tankfahrzeuge torpediert. Hierzu treten noch bis zum Waffenstillstand mit Frankreich die französischen Verluste von 20 abgeschossen und 29 am Boden getroffenen Flugzeugen, zwei versenkten Ueberwasserkriegsschiffen und je ein torpediertes und beschädigtes Kriegsschiff.

Kurriere mit verdächtigem Gerät

○ Belgrad, 8. März.

In der balkanischen Hafenstadt Split (Spalato) wurde — wie gemeldet — dieser Tage eine achtföpfige Gruppe einer in englischen Diensten stehenden Sabotagebande verhaftet. Nunmehr werden Einzelheiten bekannt, die die englischen Sabotagepläne in Jugoslawien und deren Hintergründe schlaglichtartig beleuchten.

Der Leiter der Spliter Sabotagegruppe war der als Politiker mit westeuropäischer Bil-dung bekannte frühere Abordnete Ingenieur Vasko Tomica. Technischer Leiter der Sabotagegruppe war ein tschechischer Emi-grant und pensionierter Schiffskapitän namens Josef Kessler, der als Spezialist für Schiffs-labortechnik galt. Die anderen sechs Verhafteten sind Drangas der beiden.

Die Gruppe sollte für ihre englischen Auf-traggeber vor allem in Schiffsbau und in ande-ren balkanischen Häfen auf Lasten den deutlichen Schiffen Sprengladungen anbringen, die die Schiffe auf offene See zum Sinken bringen sollten. Der Auftrag konnte infolge früherer Umstände nicht durch-geführt werden. Deshalb erhielten die Mit-glieder der Sabotagegruppe von ihren engli-schen Auftraggebern den Befehl, in italieni-sche Häfen zu gehen, die durch die italienischen Küste in Brand zu setzen. Die Polizei konnte auf diese Sabotagepläne rechtzeitig aufmerksam gemacht werden, worauf sie die Mitglieder der Sabo-tagegruppe verhaftete. Gleichzeitig wurde ein Lager von vierzig Brandbomben und Spreng-körpern beschlagnahmt.

Als englischer Auftraggeber wird von den Verhafteten der Beamte des britischen Kon-sulates in Romam Dubson angegeben. Von den vierhundert jugoslawischen Stellen, mit denen hingewiesen, daß ihnen seit längerer Zeit bei den zahlreichen englischen Kurieren, die be-wegs aus Athen nach Belgrad kamen, aus-fallend schweres Gepäck in Form von Kassetten beigelegt wurde, dessen Inhalt verbotlich er-schien. Manche dieser Kurieren hatten bis zu vierzig Kassetten in den Schließfächern. Die Kassetten waren so schwer, daß sie ein Mann kaum heben konnte. Der Verdacht scheint nicht unbegründet, daß diese Kassetten Spreng-stoffe enthielten, die bei Sabotageaktionen wie dem Letzt in Split aufgedeckten Verwendung finden sollten. Da die Kassetten als „bilo-gisches Kuriergepäck“ galten, hatten die jugo-slawischen Behörden keine Handhabe, sich über ihren übermäßig aufschreienden Inhalt näher zu unterrichten.

Königsmeldungen

○ Der Führer hat dem Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes A. D. Dr. Franz Schmidt in Berlin-Gartenstadt aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die medizinische und tiermedizinische Wis-senschaft und Förderung die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

○ Reichsminister Dr. Goebbels leitete der Leitung der Auslands-Organisation der NSDAP, aus Anlaß der Amtseinführung des Gaupropagandaleiters und Leiters des Reichs-propagandamtes Ausland, Parteigenossen Felix Schmidt-Deder, einen Besuch ab, der in einer kurzen Gemeinschaftsstunde seinen Höhepunkt fand.

○ Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing im Landhaus Frankfurt den zur Zeit in Deutschland weilenden tschechischen Staatsminister Branun Monti für Verhandlungen.

○ In der gestrigen Nachmittags-sitzung der deutschen Reichsregierung wurden drei Ge-winne von je 500 000 Mark auf die Nummer 332 735.

○ Die Zahl der belgischen Arbeits-losten in der vergangenen Woche weiter um 9000 zurückgegangen. Sie beläuft sich zur Zeit auf rund 184 000.

○ London erlebte im Laufe des Donnerstags seinen fünfzehnten Mieteralarm.

○ Der portugiesische Konsul in Neussant berichtet, daß der portugiesische Dampfer „Ducum“ (650 BRT.) bei Island abgehandelt sei. Die 19 Mann starke Besatzung sei ge-rettet worden.

Dies und weitere NS-Veröffentlichungen sind im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Reichsstraße 135, zu erhalten. Ferner Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Reichsstraße 135, zu erhalten. Ferner Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Reichsstraße 135, zu erhalten.

Preiswerte Wäsche und Unterzeuge

Herren-Normalhemden 4.80 3.50 3.25 <i>R.M.</i>	Mädch.-Futterschlüpfer 1.45 1.25 0.95 <i>R.M.</i>
Herren-Normalhosen 3.80 2.50 1.95 <i>R.M.</i>	Mädchen-Futterröcke 2.40 1.95 1.45 <i>R.M.</i>
Herren-Makkohemden 4.50 3.50 2.90 <i>R.M.</i>	Mädch.-Röcke, Seide platt. 2.90 2.40 1.80 <i>R.M.</i>
Herren-Makkohosen 3.50 2.80 2.20 <i>R.M.</i>	Knaben-Nachthemden 2.90 2.30 2.10 <i>R.M.</i>
Herren-Futterhosen 4.50 3.50 2.80 <i>R.M.</i>	Damen-Hemden mit Achsel 3.80 3.20 2.50 <i>R.M.</i>
Knaben-Normal-Hemdosen 2.25 1.95 1.60 <i>R.M.</i>	Damen-Hemden mit Träger 2.90 2.40 1.95 <i>R.M.</i>
Knab.-Makko Hemdosen 1.95 1.60 1.25 <i>R.M.</i>	Damen-Nachthemden 4.50 3.50 2.25 <i>R.M.</i>
Knaben-Futter-Kniehosen 2.80 2.40 2.20 <i>R.M.</i>	Damen-Futterschlüpfer 1.80 1.40 1.10 <i>R.M.</i>
Knab.-Normal-Kniehosen 2.30 1.95 1.75 <i>R.M.</i>	Damen-Seidenschlüpfer 1.45 1.25 0.95 <i>R.M.</i>
Herren-Nachthemden 5.80 4.50 3.50 <i>R.M.</i>	Damen-Futterröcke 3.80 3.20 2.90 <i>R.M.</i>
	Damen-Seldenröcke 4.80 3.50 2.25 <i>R.M.</i>

T. F. DAMM

NORDEN

Berumerfehn

Sonntag, den 9. März

Oeffentlicher Ball

In Gelchenkartikeln

bietet eine große Auswahl
M. Lampe + Norden
das Haus der guten Geschenk.

Wider-Apothek, Marienhäse
Hager Apotheke, Hage
Schwanen-Apothek, Norden
am Markt
haben alle

Warrer-Seumann
Mittel
stets am Lager.

Möbel

in großer Auswahl!
Schlafzimmer, wenig gebraucht,
Eßzimmer, 1 Büffet, 1 Kredenz,
6 Stühle, 1 Ausziehtisch (eiche),
Kleiderstühle, Küchenstühle,
Sofas, Couch, Chaiselongues,
Nähmaschinen, Kommoden, Waschtische,
Beistellen in all. Größen,
Stühle usw.

3 kompl. Reggeräte
abzugeben.

Dr. Adermann, Berumund
bei Hage.

Sin unter

Nr. 222 Marienhäse
zu erreichen

Sebamm Kademacher
Marienhäse

Wahre Seemann
ja, da
kannst du!
Mehr Milch, mehr Eier, hoch-
bewertete Kaninchen durch die
gewürzte Futtermischung
Zwangs-Milch

Oeffentliche
Blaukreuzversammlung
am Sonntag, dem 9. März,
nachm. 3 Uhr, in der „Herberge
zur Heimat“ in Emden, Große
Faldernstraße 3. Jeder ist herz-
lich eingeladen!

Elektromotoren
und Zubehör so Lager lieferbar
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
Emden, Fernsprecher 3267

Stoffern

Auskunft über Beseitigung
durch natürliche Methode er-
halten Sie sofort kostenlos und
unverbindlich von ehemaligem
schweren Stotterer, der selbst
durch die Tiefen seelischer
Zerrüttungen gegangen ist.
(Falls Zusendung im ver-
schlossenen Umschlag und ohne
Aufdruck gewünscht wird,
bitte ich um Einsendung von
24 Pf. in Briefmarken). Prakt.
Arzt und Lehrer, die selbst
Stotterer waren, wurden nach
anderweltigen Mißfolgen
durch meine Methode in 10-20
Tagen gründlich und dauernd
von ihrem Uebel befreit. Ori-
ginalzeugnisse zur Verfügung.
Keine Anwendung von Medi-
kamenten oder Hypnose. Nur
die Sprechangst muß durch
systemat. Neuaufbau der
Sprache beseitigt werden.

33jährige Praxis
L. Warnecke, Berlin-Hallensee,
Kurfürstendamm 93.

Anzeigen-

Annahmeschluss

am Abend vor dem
Erscheinungstage!



Der Oberbürgermeister
der Stadt Emden
NSG. Kraft durch Freude
Kreisdienststelle Emden



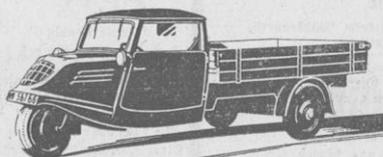
Sonntag, den 16. März 1941, 17.30 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums

Musikalische Kostbarkeiten

Ausführende:
Ingrid Flentjen, Hamburg Sopran
Dorothea Görz, Berlin Klavier
Richard Gräfe, Hamburg Klarinette
Werke von Händel, Spohr, Weber, Haydn und Schubert.
Konzerttätige Blüthner, von der Firma L. A. Rehdorf.
Eintrittsstarten zu RM. 2.-, RM. 1.25, RM. -.50 in der
Dienststelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Neutorstr. 4-5.

*Was Doka-See auf nicht im Leben
von dem die Zauberei immer spricht.
Die wohnt ihr einmal wieder leben-
Geduld für die frische Springfließ!*

Nicht Behehliefervagen sondern Lieferwagen!



Tempo Wagen

Billig Sparsam Groß
in der Anschaffung im Benzinverbrauch in der Ladefläche
Gegen Bezugschein lieferbar durch:

Auto-Zentrale F. & E. Arends
Emden Fernruf 3173

Dauerwellen-Haus J. Müller

Billige Preise! Volle Garantie! Emden, Am Delt 9 Fernruf 5135

Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft „Selbsthilfe“

e. G. m. b. H., Emden, Manninga-Straße 4
ab 10. März 1941
Kassenspenden
nur noch vormittags
in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Annahme sämtlicher
Einzahlungen erfolgt wieder in unserer Geschäftsstelle.
Der Vorstand.

Umzüge von und nach auswärts. Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN
Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200

Samenhaus Kröll, Dortmund-Mengede

Zachgehalt für
Holländischen Export-Rohlamen
(früher Sommer- und später Dauer-)
Viehfutter fast aller
Emder Gemüse-Großbauern
Verlangen Sie meinen Katalog.

Wäscherei Barghoorn EMDEN

Wegen Aufarbeitung der
vorliegenden Aufträge

Annahmesperre

für Hauswäsche
bis Ende März

Mit Genehmigung des Herrn Oberbürger-
meisters als Ortspolizeibehörde bleiben am
Dienstag nachmittag
jämtl. Lebensmittelgeschäfte
einschließlich der Filialen, wegen Erledigung
dringender Arbeiten und Markenabgabe
an das Ernährungsamt
geschlossen!

Zachgruppe Nahrungs- und Genussmittel
der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Emden,
H. Gerdes, Kreisfachgruppenleiter.

Achtung! **Achtung!**
Ab Montag, den 10. März 1941, fährt unser Omnibus die Straße
Emden-Silmarjum
werktag stündlich.
Erster Wagen morgens 7.30 Uhr ab Silmarjum,
letzter Wagen 20 Uhr ab Parkplatz Rathaus.
Dierbuhs Kraftverkehr.

Kirchliche Nachrichten

Emden, Evangelisch-lutherische Gemeinde, Sonntag, den 9. März,
(Reminiszere), 10 Uhr: Pastor Kramer, 11.30 Uhr: Kinder-
kirche, Nachm. 2 Uhr: Katechese, Superintendent Cramer,
Nachm. 5 Uhr: Pastor Kramer. — Donnerstagabend 6.30
Uhr: Passionskirche, Pastor Kramer.

Emden, Evangelisch-reformierte Gemeinde, Sonntag, den 9. März,
Große Kirche, Vorm. 10 Uhr: Pastor Zimmer, Vorm.
11.30 Uhr: Kinderkirche, Nachm. 5 Uhr: Pastor Westha.
Vereine Kirche, Vorm. 10 Uhr: Kandidat Manninga, Vorm.
11.30 Uhr: Kinderkirche. Die Sammlung ist bestimmt für die
Bekleidung bedürftiger Konfirmanden. — **Reformierte**
Kirche, Große Dierstraße, Mittwoch, den 12. März 1941,
Nachm. 5 Uhr: Pastor Zimmer.

Emden, Mennonitische, Sonntag, den 9. März, Nachm. 5 Uhr:
Pastor Jost.

Emden, Baptisten Kirche, Sonntag, den 9. März, Vorm. 10 Uhr:
Prediger Bombek, Nordendam, Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule,
Nachm. 4.30 Uhr: Prediger Bombek, anschließend
Tugendstunde.

Emden, Volkshilfe, Sonntag, den 9. März, Vorm. 10 Uhr: Pastor
I. A. Houtrouw, Vorm. 11.15 Uhr: Kinderkirche.

Sintje, Sonntag, den 9. März, Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Cramer,
Volkshilfe.

Harsweg, Sonntag, den 9. März, Nachm. 2 Uhr: Pastor Cramer,
Kirch. Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, Sonntag, den
9. März, Vorm. 10 Uhr: Wehmagottesdienst, Marien-
park, Aelard, Sammlung für kirchliche Bedürfnisse,
Vorm. 11.15 Uhr: Barmherzigen-Unterricht, Pastor Schmitz.
— Mittwoch, den 12. März, Abends 6 Uhr: 3. Passions-
andacht im Gemeindehaus, Generalinspektorintendent i. R. Schu-
merus, Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.

Kirch. Reformierte Kirche, Sonntag, den 9. März, Vorm.
10 Uhr: Superintendent Kobenhauer, Vorm. 11.15 Uhr:
Kinderkirche.

Marienhäse, Sonntag, den 9. März, Vorm. 10.30 Uhr: Kirche,
Nachm. 2 Uhr: Kinderlehre. — Freitag nachmittag 5.30 Uhr:
III. Passionskirche im Vereinshaus.

Ostfel, Sonntag, den 9. März, Vorm. 10¹⁵ Uhr: Predigt, Nach-
mittags 2 Uhr: Kinderlehre. — Freitag, den 14. März,
nachmittags 5 Uhr: Passionspredigt.

Zaharbeiter werden Beamte

Wie das sachliche Schulungsblatt „Arbeit und Staat“ mitteilt, sind die Volkspolizeidirektionen ermächtigt, vollbeschäftigte Postfacharbeiter einschließlich der Hilfskräfte im Kraftfahrzeugdienst als Volkspolizisten oder Postboten planmäßig anzustellen, wenn die Gesamtdienstzeit elf Jahre sechs Monate oder mehr beträgt. Die Anzustellenden müssen sich auf Beamtendienst- oder Dauerwerteposten befinden oder untergebracht werden können. Als Hilfskräfte im Kraftfahrzeugdienst gelten hier handwerksmäßig vorgebildete Volkspolizisten, wie zum Beispiel Kraftwagenführer und Kraftwagenführer.

Die Berufung nicht mehr vollfremdenfähiger Telegraphenbauhandwerker und Telegraphenhandwerker in das Beamtenverhältnis wird durch eine besondere Verfügung genehmigt werden. Eine Schmälerung der Anwartschaften der Militäranwärter tritt durch diese Verfügung nicht ein.

Die im Rechnungsjahre 1940 bisher zurückgestellten Sondermaßnahmen für Kriegsbeschädigte Volkspolizisten sind nun durchgeführt worden. Die Kriegspolizeidirektionen sind ermächtigt worden, vollbeschäftigte kriegsbeschädigte Volkspolizisten mit anerkannter mehrerer Erwerbsminderung in das Beamtenverhältnis zu übernehmen, wenn am 1. April 1940 eine Dienstzeit von mindestens sechs Jahren zurückgelegt war.

Warnung für die Jugend

In der letzten Zeit sind Jugendliche unter achtzehn Jahren in Transitzügen angetroffen worden, die von Erziehungsberchtigten der Besatzung vorgelegt, aus der heromergt, daß irgendein Fremder mit der Beaufichtigung des Jugendlichen betraut worden sei. Es heißt aber wörtlich in dem Erlaß vom 18. März: „Von Erziehungsberchtigten beauftragte volljährige Personen sind zum Beispiel Verwandte, Es wird verdunkelt von 19.15 bis 7.30 Uhr“

Lehrern, Arbeitgebern und sonstige Personen, denen der traut bürgerlichen und öffentlichen Rechts Erziehungsberdigte die Obhut für die jugendliche Person allgemein oder im Einzelfall anvertraut hat.“

Somit sind jene Beauftragungen wertlos; Jugendlie und auch Erziehungsberdigte machen sich durch solche strafbar.

Der letzte Ostermontag

Wieder neigt sich ein Winter seinem Ende zu. Die Schneeflocken brechen durch die Nebelwägen blauen auf, die Luft ist mild und rein, die Sonne tritt ihr Regiment an. Und wieder neigt sich ein Winterhelfer seinem Ende zu, das zweite Kriegs-Winterhelferwerk, das dem deutschen Volk für alle Zeiten zur Ehre gereichen wird. Das Jahr beendet den letzten großen Schlag vor, der endgültig zum Siege führen wird. Aber Sobal ist keine Wacht getreu seinem Eid, mit dem er sich dem Führer verschrieben hat. Aber auch die Heimat ist eine verschworene Gemeinschaft, das beweist sie durch das Opfer, das sie ihrem Volke darbringt. Und weil das so ist, wird Frühling werden in deutschem Land, Frühling nach einer Winternacht, aus der es kein Erwachen geben sollte, wenn es nach dem Wundere der Feinde gegangen wäre.

Jum letzten Ostermontag treten wir an. Unsere Kämpfer sind die Wächter der WSB, die als Beauftragte des Führers und des deutschen Volkes die Sammlungen vornehmen. Sie wissen, daß jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin ihrer Pflicht bewußt sind, weil alle nur ein Ziel kennen, den Sieg! Das Ergebnis der letzten Ostermontagsammlung in Emden war, tagungsmäßig nahm Emden am Ostermontag des Führers im Volk Weier-Ems die erste Stelle ein. Diese Stellung zu erhalten, müssen wir auf der Hut sein. Es gilt, den letzten Großen zu erfüllen. Deshalb werden die Emdener gebeten, ihre Spende am 9. März nach Möglichkeit zu erhöhen. Dann wird das Ergebnis gelohnt sein.

Es wird Frühling in deutschen Land, es wird Frühling in deutschen Herzen. Der Führer sät die Saat, aus der die Volksgemeinschaft erblüht. Ein jeder treibt Frucht, bringe das Opfer, auf daß er einer großen Zeit sich würdig erweist.

Ausschuß für Hafen- und Verkehrsfragen

Auftrag des Gauleiters an Gauwirtschaftsberater Tromm zur Meisterung wichtiger Zukunftsaufgaben

Der Gauleiter Carl Röber hat im Hinblick auf die Notwendigkeit, über alle Planungen auf dem Gebiete der Wirtschaft und des Verkehrs, die jetzt in Angriff genommen werden und nach siegreicher Beendigung des Krieges verwirklicht werden sollen, eine einheitliche Auffassung und Ausrichtung herzustellen, Gauwirtschaftsberater Tromm beauftragt, einen Arbeitsausschuß für Hafen- und Verkehrsfragen ins Leben zu rufen, in dem alle beteiligten Stellen der Partei, des Staates und der Wirtschaft vertreten sind.

Das Haupt der Kanzlei des Gauleiters, Gau-Hauptamtsleiter Falkenhof, macht hierzu folgende Ausführungen:

Um den großen Aufgaben der Nachkriegszeit gerecht zu werden, haben seit geraumer Zeit alle deutschen Seehäfen mit anerkannter Lautkraft Maßnahmen eingeleitet, die im Sinne der deutschen Volkswirtschaft einen sofortigen Einbruch der deutschen Häfen nach Beendigung des Krieges gewährleisten. So hat auch beson-

ders in letzter großer Rede in Bremen am 20. November 1940 von den Wirtschaftsführern des Gau Weier-Ems Gauleiter Röber bereits auf die Bedeutung Bremens als Kolonialhafen Deutschlands hingewiesen, besonders aber auch auf die Aufgaben der übrigen im Hoheitsgebiet des Gau Weier-Ems gelegenen Häfen. Die Nachkriegszeit wird besonders für unsere Welt die größten Herausforderungen sein. Die Aufgabe der Verkehrsverwaltung zu den neuen und zu erwartenden Zunahme des europäischen Transporthverkehrs einen besonders starken Kräfteeinbruch erforderlich machen, weil die Versorgungsmöglichkeiten des deutschen Volkes und wahrheitsgemäß auch eines bedeutenden Teiles von Europa in entscheidendem Umfange abhängig sein werden von der Leistungsfähigkeit der deutschen Seehäfen.

Um diesen großen Aufgaben der Zukunft gerecht zu werden, hat der Gauleiter die Bildung eines Ausschusses verfügt, in dem alle Verkehrsfragen der Seehäfen, Binnenverkehr, Autobahnen und sonstige Verkehrsprobleme des

Gau Weier-Ems behandelt werden. Mit der Bildung und Leitung dieses Ausschusses wurde der Gauwirtschaftsberater vom Gauleiter beauftragt. Der Ausschuß soll einen gemeinsamen Kräfteeinbruch der Seehäfen des Gau Weier-Ems sicherstellen. Darüber hinaus hat er sich jedoch als zweckmäßig erwiesen, daß viele Fragen des Seehafens, wie insbesondere Fragen der Tarifpolitik, des Verkehrs und der Aufgabenteilung usw., bevor man sie in aller Öffentlichkeit erörtert, in einem solchen engeren Ausschuß zur Beratung gestellt werden, um die Möglichkeiten zu unfruchtbar Auseinandersetzungen der Häfen untereinander zu vermeiden. Der Nationalsozialismus hat immer den Gedanken der Gemeinschaft gepredigt und auch häufig bewiesen, daß es eine solche Gemeinschaft des Könnens und der Leistung auch auf wirtschaftlichem Gebiet gibt und die Wirtschaft in gemeinsamer Beteiligung größere Erfolge erzielt als der einzelne, der glaubt, ohne Bindung und Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft am besten seine wirtschaftlichen Pläne verwirklichen zu können. Dieser alte nationalsozialistische Gedanke ist auch bei der Gründung dieses Seehafen- und Verkehrs-ausschusses entscheidend gewesen. Die von dem Gauleiter angeordnete Bildung dieses Ausschusses ist somit ein Beitrag zur Stärkung des gemeinsamen Leistungswillens, der zu seinem Teile dazu beitragen wird, daß die an der Weier und der Ems gelegenen Seehäfen auf die zukünftigen Aufgaben der Nachkriegszeit vorbereitet und ausgerichtet werden.

Aushilfsarbeit sozialversicherungspflichtig?

Nebenbeschäftigung und vorübergehende Arbeitsleistung

Im Krieges werden häufig Arbeitskräfte nur gelegentlich oder vorübergehend beschäftigt. Dabei taucht dann immer wieder die Frage auf, ob und inwiefern derartige Beschäftigungen der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Bei ihrer Beantwortung ist folgendes zu beachten:

Krankensversicherung

Auf Grund von § 105 RVO. bleiben zunächst vorübergehende Dienstleistungen versicherungsfrei, wenn sie von Volksgenossen, die überhaupt keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, nur gelegentlich, insbesondere zur Aushilfe, ausgeführt werden und auf weniger als eine Woche entweder nach der Art der Sache beschränkt zu sein pflegen oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt sind. Die Krankenversicherungszeit ist also voraus, daß es sich um vorübergehende Dienstleistungen handelt. Die Tätigkeit darf somit, auch wenn sie sich regelmäßig wiederholt, nur von verhältnismäßig kurzer Zeiddauer sein, ihre baldige Beendigung muß von vornherein abzulehen sein.

Versicherungsfrei sind ferner vorübergehende Dienstleistungen, wenn sie von Volksgenossen, die sonst berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, während vorübergehender Arbeitslosigkeit nur gelegentlich, insbesondere zur gelegentlichen Aushilfe ausgeführt werden und auf höchstens drei Arbeitstage erweiter nach der Art der Sache beschränkt zu sein pflegen oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt sind. Dieser Fall kommt bei Aushilfsleistungen verhältnismäßig häufig vor. Dabei ist zu beachten, daß wenn das ursprüngliche Aushilfsverhältnis verlängert wird, die Versicherungsfrist sich zu dem Zeitpunkt auf die ursprüngliche versicherungsfreie Beschäftigung erstreckt.

Deshalb sind versicherungsfrei vorübergehende Dienstleistungen, wenn sie von Volksgenossen, die sonst keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt ausgeführt werden. Als geringfügig gilt ein Entgelt, wenn es für den Lebensunterhalt während des Zeitraumes innerhalb dessen die Beschäftigung in regelmäßiger Wiederkehr ausgeübt wird, nicht wesentlich ist.

Versicherungsfrei sind endlich vorübergehende Dienstleistungen, wenn sie von Berufsarbeitern während des Bestehens eines regelmäßigen versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses zu einem bestimmten Arbeitgeber für andere Arbeitgeber nebenher, sei es gelegentlich, sei es in regelmäßiger Wiederkehr ausgeführt werden. Hierbei handelt es sich um aus-

gesprochene Nebenbeschäftigungen von hauptsächlich anderwärts tätigen Volksgenossen. Diese bleiben versicherungsfrei, weil durch die Hauptbeschäftigung schon ein ausreichender Versicherungsschutz gewährleistet ist.

Invalidenversicherung

Auf Grund des § 1232 RVO. sind vorübergehende Beschäftigungen als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung dann nicht anzuzählen.

1. wenn sie von solchen Volksgenossen, die berufsmäßig Lohnarbeit überhaupt nicht verrichten,

a) nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushilfe,

b) zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt, das für die Dauer der Beschäftigung zum Lebensunterhalt nicht ausreicht, und zu den für diese Zeit zu zahlenden Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältnis steht, verrichtet werden;

2. wenn sie von solchen Berufsarbeitern, die in einem regelmäßigen, aber Dienstverhältnis begründenden Arbeitsverhältnis in der Angestelltenversicherung vom 9. Februar 1933 (RGBl. I S. 109) in der Fassung der VO. vom 19. Dezember 1931 (RGBl. I S. 777) bleiben, während versicherungsfrei vorübergehende Dienstleistungen, wenn sie von Volksgenossen, die sonst berufsmäßig keine die Angestelltenversicherungspflicht begründende Beschäftigung ausüben, entweder nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlichen Aushilfe, oder zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt ausgeführt werden; eine Beschäftigung gilt als gelegentliche Dienstleistung, wenn sie in höchstens drei aufeinanderfolgenden Monaten oder während eines Kalenderjahres insgesamt in höchstens drei Monaten ausgeübt wird, ein Entgelt gilt als geringfügig, wenn es durchschnittlich 100 RM im Monat nicht überschreitet; ein höheres Entgelt dann, wenn es durchschnittlich zwanzig vom Hundert des Gesamteinkommens nicht überschreitet.

Lagungen der Landesbeamten

In diesen Tagen fanden in Emden, Pevum, Norden und Hage Lagungen der Landesbeamten statt. Zum Zwecke einer gründlichen Unterrichtung und Klärung der liegenden Zweifelsfragen waren in den einzelnen Orten jeweils nur die Landesbeamten und den benachbarten Gemeinden zusammengezogen. Vor allem wurde die Personenstandsverordnung der Wehrmacht vom November 1939 mit den anwendenden Landesbeamten eingehend behandelt. Diese befaßt sich mit Verordnungsänderungen in Kriegszeiten zur Bekämpfung von Frauen und der Geschicklichkeit der Ferntrauma, der Gerundung von Sterbefällen. Durchgeführt wurde die Unterrichtung von Kreisamtschefs oberinspektor Weisels.

Prüfung hauswirtschaftlicher Lehrlinge

Am Donnerstag fand in den Räumen der Hanbeis- und Berufsschulen die Prüfung der hauswirtschaftlichen Lehrlinge statt, zu deren Abnahme die Gau- und Kreisbeauftragte für hauswirtschaftliches Lehrlingswesen, Frau Arnold, Oldenburg, je zwei Vertreterinnen des Deutschen Frauenwerks und der DAF, und die Lehrkräfte und andere erschienen waren. Als Gäste nahmen die Gaugruppenwallerin der DAF, Fräulein Erimann, Oldenburg, und Bürgermeister Meier-Degering teil.

Berufsschuldirektor Dr. van Gieken begrüßte die Anwesenden im Namen des Oberbürgermeisters. Frau Arnold wies in einer Ansprache auf die Notwendigkeit gerade des hauswirtschaftlichen Nachwuchses und seine gute Ausbildung hin und betonte besonders, daß nur Hauswirtschaft erhalten bleiben müßten.

Nach einer schriftlichen Arbeit begann eine mündliche Prüfung über Nationalpolitik und Ernährungslehre, in der die Lehrlinge zum Teil sehr gut abschnitten. Es schloß sich die praktische Prüfung in Kochen und Hausarbeit an. Die Aufgaben wurden gut gelöst, wie die Kochproben bewiesen, die in einem von den Schülerinnen unter Leitung der Berufsschullehrkräfte besonders feillich hergerichteten Raum gereicht wurden. In den Nachmittags-



... im Jorra für's Großmutter!

Wäsche, die unnötig gerieben und gebürstet wird, geht vorzeitig zwisei. Wer Wäsche einreibt und vorwäscht, verbraucht unnützig Seife und Feuerungsmaterial. Und dabei ist Sparen beim Waschen so einfach! Wer am Abend vor dem Waschtage mit Henko-Bleichsoda einweicht, hat die Wäsche am

andern Morgen schon halb gewaschen; ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

**Hausfrau, begreife:
Nimm Henko, Spar' Seife!**

2000.-RM. Belohnung!

Vermißt wird der Maschinenbauer und Prokurist **Arend Warnken**, Alter 40 Jahre, mittelgroß, bekleidet mit dunkelgrau gestreiftem Anzug, grau gestreiftem Oberhemd und Kragen, weinrotem Binder, weißgenähter schwarzer Halbschuh, graubrauner Schirmmütze graubraunem Fischgrätenmuster Mantel mit Rückengurt. — Vermißter wurde zuletzt am Sonntag, dem 23. 2. 1941, in Cuxhaven gesehen, und es besteht die Möglichkeit daß er ertrunken ist.

2000.- Reichsmark Belohnung demjenigen, welcher die Leiche des vielleicht Verunglückten beibringt.

Mützelfeldtwerft

Mitteilungen an **Franz Mützelfeldt, Cuxhaven**, Fernruf Nr. 2331.

Das Vorbild ist der beste Erzieher!

Man kann Kindern viele schöne Worte über das Sparen sagen. Aber weit eindringlicher ist hier — wie immer im Leben — das Vorbild. Wenn die Eltern eifrig sparen, werden die Kinder bald von selbst nach eigenen Sparsbüchern verlangen. Das schönste aber dürfte sein, wenn alle in der Familie ihre Sparsbücher haben!

Spart bei der Volksbank Aurich

e. G. m. b. H.

Großes WSW-Fußballspiel

am Sonntag, dem 9. März 1941,

auf dem Ellernfeld in Aurich

Standort-Eis einer M. A. Sch. - Zus. Aurich Komb. Beginn: 15 Uhr.



Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Aurich

Abt. Berufserziehungswert

Am **Mittwoch, dem 12. März 1941**, beginnt in der Berufs- und Handelsschule eine Lehrgangseinheit

Maschinenzeichnen für Fortgeschrittene.

Anmeldungen, die noch in befristetem Umfang entgegen genommen werden können, sind bei der DAF, Kreisverwaltung Aurich, einzuteilen

Minimaxlöcher auch im Kriege

Generalvertretung Aurich-Ostfriesland

Ruf 345

Die Dreifilmstelle der NSDAP, Victorbur zeigte heute, am Sonnabend, den 8. März 1941, den Tonfilm

Das Gewehr über

Wochenchau und Beiprogramm Anfang 16 Uhr und 19.30 Uhr. Für Jugendliche zugelassen.

Rohlen- und Kunstdünger-Geschäft

Das wird während meiner Abwesenheit in unveränderter Weise weitergeführt.

Cornelius Harms, Bagband

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma Dr. Boether-Tabletten

Dieses kräuterhaltige Spezialmittel enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Es wirkt lösend und auswurfördernd, reinigt, beruhigt u. kräftigt die angeschwollenen Atemwege. Im Apotheken erhält. Preis 4,145 u. 8,30

Spezielle Anweisungen Boniforter Apotheken und anderer Ärzte

Hederich-Kainit

in Papier-Säcken vorrätig

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Aurich e. G. m. b. H. Fernruf 564.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen und für die vielen Kranzspenden sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Everwien.

Norden, im März 1941.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter sprechen wir allen unsern Dank aus.

A. Voortmann und Frau, geb. Bening, Emden
C. Voortmann und Frau, geb. Bening, Larrelt
H. Bening u. Frau, geb. Sparenborg, Ihrhove
Emden, im März 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern innigsten Dank.

Frau Mennenga Wwe.

nebst Kindern und den nächsten Angehörigen.

Emden, den 7. März 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders der Fliegerhorst-Bauleitung Borkum und der 6. MAA, Emden sowie Herrn Pastor Fink unsern herzlichsten Dank.

Frau B. Engelbarts

nebst Kindern und Angehörigen.

Hinte, im März 1941.

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimzuge unseres lieben, uns unverschiedlichen Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Harry Steen und Frau
Polma, geb. Klugkist
Heinrich Iderhoff und Frau
Houwine, geb. Steen
Ekkeline Baumann.

Pewsum, den 5. März 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen unsern tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir auch Herrn Pastor Romann für seine trostreichen Worte.

Familie Habbe Uden.

Neuekels.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die stete Hilfsbereitschaft bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters

Gerd Webermann

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder.

Südgeorgsfehn, den 5. März 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus reichen Kranzspenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders der SA, und Herrn Pastor Schütt für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

Frau Anna Hansen Wwe. und Familie.

Sandhorst, den 6. März 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Blumen- und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie G. Ukena.

Osterhusen, den 7. März 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden von Freunden und Nachbarn beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Lübke Saathoff Wwe. und Kinder.

Bangstede, den 7. März 1941.

Danksagung

Ich sage auf diesem Wege allen, die meinem geliebten Manne die letzte Ehre erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank.

Frau Aline Moor Wwe.

und Kinder nebst Mutter.

Mullberg, den 8. März 1941.

Generalversammlung

der Landwirtschaftl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft **Wiefens**

e. G. m. b. H.

am **Dienstag, dem 18. März 1941, abends 6 Uhr**, in der **Garrelischen Gastwirtschaft**.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz per 31. 12. 1940.
3. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
4. Beschlussfassung über Deckung des Verlustes.
5. Statutenmäßige Wahlen.
6. Sonstiges.

Die Bilanz liegt von heute ab zur Einsicht der Genossen beim Geschäftsführer aus.

Wiefens, den 8. März 1941.

Der Vorstand:

Gerd S. Christoffers,

Hinrich W. Hinrichs,

Gerd S. Garrelts.

Sermerdings Fahrschule für alle Kl. auch jetzt in Betrieb. Eig. Lehrfahrzeuge aller Klassen. Sermerding, Aurich, Ruf 308

Willmsfeld

Sonntag

Sanz

Anfang 7 Uhr.



NS. Reichskriegerbund Kriegerkameradschaft **Altsburg-Feibe**

Am **Sonntag, dem 9. März**, im **Opferstübchen**

für das **BSW** bei **Peters, Feibe**.

Anfang 2 Uhr. Der Kameradschaftsführer.

LICHTSPIELE ESSENS

Sonntag, den 9. März 1941, 16 Uhr und 19.45 Uhr

Marika Röck

in dem mit Spannung erwarteten großen Artistenfilm

Kura-Terry

Jugend nicht zugelassen.

TANZ

Sonntag, den 9. März

Hermann Strutz, Essens

Im Auftrage suche ich

Anbauer

für **Flachs, Konerven-Bohnen und -Erbsen, sämtliche Sorten Grasmägen, Kimmel, Senf, Koriander, Dillstiel, Spinat usw.** Saat wird geliefert soweit noch vorrätig.

Carl Claßen, Essens, am Markt.

Fernruf 243.

Pekazett - Mörtel Mischmaschinen

Waterborg & van Cammenga

LEEK

Fernruf 2153

Maschinen

Folgende Maschinen ab **Aden-Deer** ohne Bezahlung sofort lieferbar: 1 elektr. **Madax-Rechenmasch.** 1475 RM., 1 elektr. **Madax-Rechenmasch.** 915 RM., 1 schreibende **Gevert-Hand-Addier- u. Subtrahiermasch.** 850 RM., 1 nichtschreibende **Corpeo-Addiermasch.** 220 RM., 1 geb. **Ultra-Addier- u. Subtrahiermasch.** mit breitem Wagen u. Papierstreifen zum Schreiben 650 RM.

Kuno Weber, Meer, Hindenburgstraße 56, Fernsprecher 2816.

Generalvertreter der Firma **H. Kreuzinger, Hannover.**

haben wir jemanden vergessen?

Das ist immer die gleiche Frage bei Bekanntgabe eines Familienergebnisses. Wie gut hilft man sich da mit einer Anzeile in der Ostfriesischen Tageszeitung

Wer an

Rheuma, Gicht oder Ischias

Leidet mehr als an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er nie leidet, wie so viele andere auch, von seinen Schmerzen befreit wird. — Meine Lustumfösstet und verpflichtet zu nichts.

Max Reihner K.-G.
Pharmazeutische Erzeugnisse
Hbl. 513 z.
Berlin-Charlottenburg 9,
Reichstraße 24.

Familienanzeigen in die DZ.

Familiennachrichten

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres zweiten Sohnes an.

Kajser Aden
3. Jt. im Felde
und **Frau Edda**
geb. Frerichs

Schoonorther S.-Polder,
5. März 1941,
3. Jt. Krankenhaus Norden

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Marianne** mit dem Bildhauer Herrn **Hermann Manninga** zeigen wir an

Bruno Meyer u. Frau
Clara, geb. Ellen
Kirchstraße 5

Meine Verlobung mit Fräulein

Marianne Meyer
gebe ich bekannt
Hermann Klugliit
Manninga

Bremer Straße 13
Leer, 8. März 1941

Ihre Vermählung geben bekannt

Mois Holmann
und **Sherese Holmann**
geb. Reinders

Emden, 8. März 1941
Straße der SA.

Kurt Nothus

Agnes Nothus
geb. Wehler

Emden, 8. März 1941
Mittelwallstraße 2.

geben ihre Vermählung bekannt

Statt Karten!

Ihre Kriegstauung geben bekannt

Karl Bölker
und **Maria Bölker**

geb. Düsselder
8. März 1941
Emden, Adolf-Hitler-Straße 116

Für die mir anlässlich meines 80. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich, insbesondere der Reichsbahndirektion Münster, der Kameradschaft der Jahrbearbeiter, der Krieger- und Soldatenkameradschaft, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Ludwig Wis.

Emden, den 9. März 1941.

So Gott will, feiern am 11. März 1941 unsere lieben Eltern

Conrad Jwerts
und **Frau**
Janna, geb. van Ellen
in Groß-Wiblum das Fest der **Silbernen Hochzeit**
Die dankbaren Kinder.

Am 11. März feiern unsere lieben Eltern

Joote Köhler u. Frau
Johanne, geb. Vaker
das Fest der **Silbernen Hochzeit**
Die dankbaren Kinder.
Wilmshof, 6. März 1941

Emden, den 7. März 1941.

Statt des Ansagens.

Heute nahm Gott der Herr unseren guten und treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landgebräucher

Franz Rudolf Bakker

in seinem 77. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer

Wobbo Arends und Frau Theda, geb. Bakker
Johann Roder und Frau Alita, geb. Bakker
Rudolf Bakker und Frau Detje, geb. Smid
Jannette Bakker
Jan Bakker
Jakob Bleeker und Frau Sophie, geb. Bakker
Franz Bakker und Frau Diderike, geb. Meyer
Dirk Bleeker und Frau Imkea, geb. Bakker
und 17 Enkelkinder.

Westerholt, den 7. März 1941.

Im Krankenhaus zu Aurich verschied heute in den frühen Morgenstunden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Hermine Ripken

verw. Frerichs, geb. Schuurmann
im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer

Gerhard Ripken und Kinder
nebst Angehörigen.
Ruhe sanft!

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. März, um 2 Uhr auf dem Friedhof in Westerholt statt.

Ostochtersum, den 7. März 1941.

Gestern abend 23.30 Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Kusine

Eline Deterts
geb. Frerichs

im 48. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige
Ede Deterts
Johann Frerichs

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. März 1941, nachmittags 15 Uhr, auf dem Friedhof in Westochtersum statt.

Hage, den 7. März 1941.

Heute morgen verschied nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter.

die Witwe des weil. Bahnwärters **Jürgen Seeberg**

Tatje Seeberg

geb. Hollwedel

im Alter von beinahe 80 Jahren.

Dieses bringen zur Anzeige
die trauernden Kinder und Kindeskinde.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. März 1941, nachmittags 2 bzw. 2.30 Uhr, statt.

Am 3. März 1941 verschied der

Heizer

Herr Georg Brendel
in Emden.

Fast 27 Jahre war er im Staatsdienst, zuletzt beim Wasserstraßenamt Emden, in treuer Pflichterfüllung tätig. Er ist uns in diesen Jahren ein lieber Kamerad gewesen.

Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Emden, den 7. März 1941.

Betriebsführer und Gefolgschaft
des Wasserstraßenamts Emden.

Heute wurde uns unser langjähriger Mitarbeiter, der

Oberpostschaffner i. R.

Gerhard Eggen

durch den Tod entrissen.

Seine außerordentliche Pflichttreue sichert ihm ein bleibendes Gedenken.

Das Personal des Zweigpostamts Großefehn.

Förderbänder

für all. Baummaschinen liefert **H. Menze**, Bremen, Angelshelmstr. 37, Ruf 50997

Thalia "Lesemappen

Emden
Große Osterstraße 13, Ruf 2217
mit 10 verschiedenen Leihbüchern sind spannend interessant.

Haben Sie einmal darÜber nachgedacht

daß Krankenversicherungs-schutz heute nötiger denn je ist, daß billige Prämien und günstige Tarife bei uns zur Auswahl stehen, daß Sie eine Prämien-rückgewähr bei Nichtanspruch nah me erhalten! Fordern Sie weitere Aufklärung und unsere Tarife! Ausschneiden und einsenden!

Name: _____

Anschrift: _____

Wereniate
Krankenversicherungs-Ges.

Bezirksdirektion
Bremen, Komturstraße 2

Ärzte-Tafel

Sonntags- und Nachtdienst der Emdener Apotheken

8. März bis 14. März
Einhorn-Apotheke
Straße der SA,
Fennrut 2417

Sonntagsdienst

vom 8. März, 12 Uhr, bis 9. März, 22 Uhr

Stadt Emden: Dr. Nothnagel

Stadt Norden: Dr. Amt

An Wochentagen sind die Besuche bis zum Ende der Vormittagssprechstunde (11 Uhr) zu bestellen

Kaße

März 1941

Saxium

Ihre Verlobung geben bekannt
Marie Janßen
und **Reinhard Buhr**

Kaße

März 1941

Saxium

Als Verlobte grüßen
Harmke Aden
und **Gerd Jacobs**

Dit-Großehehn

März 1941

Kriegsmarine

Hedine Hinrichs
und **Wilhelm Müller**

Verlobte

Uibargen, den 7. März 1941

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Erntje** mit dem Gesessenen **Artur Jürgens** geben wir bekannt.

Anton Boel und Frau
geb. Boshen

2. März 1941

Wir geben unsere Verlobung bekannt
Erntje Boel
und **Artur Jürgens**

Gefreiter
Neufabtdödens,
3. Jt. Wehrmacht

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Eheschließung danken herzlich

Kapitän Sander Peters und Frau.

Langeoog, den 8. März 1941.



Stellen-Angebote

Wir suchen

Bezirkskommissar

(auch in nebenberufl. Stellung)
für Stadt und Land Emden

Deutsche Beamten-Versicherung
Deutschlands älteste und größte öffentlich-rechtliche Lebensversicherungsanstalt
Verwaltungsstelle für Niedersachsen:
Hannover, Sophienstr. 11. Ruf 29441



Wir haben die Stellung als

Außenbeamter

für die Abreise Emden, Norden sowie Leer zu befehlen. Wir suchen befähigte Herren, auch aus anderen Branchen, die sich umstellen wollen, gegen entsprechende feste Bezüge. Gründliche Ein- und Ausreise wird geboten.
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten.
Provinzial - Lebensversicherungsanstalt
Hannover, Brinjenstraße 9.

Elektromonteur und Hilfsmonteur

sogleich gesucht. Zu melden bei
H. Dithoff, Emden, Graf-Enno-Straße 15 I.

Tüchtiger, erfahrener

Böttcher

für Dauerstellung gesucht.
Treder, Dreffel & Co.,
Obstlerien- und Marmeladenfabrik,
Bad Zwischenahn i. Oldbg.

Suche für mein Lebensmittel- und Feinstoffgeschäft zum 1. April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Anno Kröger, Emden, Apfelmarkt 22.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Oldenburgische Landesbank A.G.,
Zweigstelle Emden

Gesucht zum baldigen oder späteren Eintritt eine

Kontoristin

mit mehrjähriger Büropraxis. Bewerberinnen aus der Bauindustrie werden bevorzugt.
Ausführliche Angebote erbeten an
Gebr. Neumann, Bauunternehmung, Norden-Düffelstrand

Gute Verkäuferin oder Verkaufshilfe

zu bald oder später gesucht.
Hermann Dreese
Manufakturwaren / Bekleidung
Aurich, Straße der SA. 71.

Wir suchen zum 15. April 1941 eine

Wirtschaftlerin

und eine

junge Hausgehilfin

für den Haushalt unseres Gutsbetriebes.
Fried. Krupp, A.G., Gut Schwartenberg
bei Rethen.

Für meinen landw. Haushalt suche ich zum 1. Mai ein

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, bei vollem Familienanschluss und Gehalt. Gehilfin vorhanden. Größtenteils Ackerwirtschaft.
Schr. Angebote unter C 1285 an die D.Z., Emden.

Für baldigen Eintritt

junges Mädchen

evtl. Pflanzjahrmädel für Haushalt und Garten gesucht.
Gärtnerei Kemper, Wiesmoor.

Auf sofort oder später träffl.

Mädchen

für Haushalt und Landwirtschaft gesucht.
Cornelius Friedrich, Oldburger-Neuland, Fernruf 213.

Gesucht ein junges, feines, kinderliebendes

Mädel

für den Haushalt.
Frau Kayser, Petsum über Emden.

Für Landwirtschaft in der Nähe Nordens

junges Mädchen

oder Pflanzjahrmädel bei Familienanschluss und Gehalt gesucht. Schr. Angebote unter A 147 an die D.Z., Norden.

Gejucht zu Mai ein freundl.

zweites jg. Mädchen

oder nicht zu junges Pflanzjahrmädel für kleine Landwirtschaft, bei Familienanschluss und Gehalt.
Ang. Heinemann, Schlichte bei Berne. Fernruf 245.

Suche zum 1. April 1941

Halbtagsmädchen

oder Frau.
Frau Bretschneider, Emden, Sandpfad 13a I.

Jüngeres od. schulentlassenes

Mädchen

für leichte Hausarbeit zum 1. April gesucht. Zu erfr. u. Nr. 73 bei der D.Z., Emden.

Zu Anfang April findet ein

Pflanzjahrmädel

gute Aufnahme bei Geschwister Janßen, Domäne „Loog“, Juist. Fernruf 150.

Kinderliebendes

Pflanzjahrmädel

gesucht.
Frau H. Oltmann, Leerhase (Wittmund-Land).

Suche zum 1. Mai ein nettes,

junges Mädchen

nicht unter 17 Jahren, welches Lust hat, mit einem tüchtigen jungen Mädchen sämtliche Arbeiten zu verrichten, bei Familienanschluss und Gehalt. Schriftl. Angebote erwünscht.
Frau Landwirt D. Janßen, Reimeriel über Norden.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai ein

Mädchen

oder ein Pflanzjahrmädchen bei Familienanschluss u. Gehalt für einen landw. Haushalt.
Frau Willen, Sophiengraben, Post Garms.

Zuverlässiges

junges Mädchen

zum 1. Mai gesucht.
Frau Gretchen Weerda, Uttum über Emden.

Eine nicht zu junge

Hausgehilfin

zum 15. März oder später gesucht.
E. van Dyken, Emden, Neuer Markt 12.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Hausangestellten kinderliebendes

Hausgehilfin

für 5-Pers.-Haushalt gesucht. Kinderpflegerin vorhanden.
Frau W. Biedermann, Bremen, Marcus-Allee 45.

Neueres Ehepaar sucht

Hausgehilfin

(kleiner Garten).
Ernst Oden, Varel i. O.

Freundliche

Hausgehilfin

evtl. Schulentlassene, für Arzt-Haushalt auf dem Lande zum 1. oder 15. April gesucht.
Dr. med. H. Jurkinnen, Heiligenloh, Kreis Grafschaft Sona.

Gesucht zum 1. Mai eine

Hausgehilfin

von 16-20 Jahren. Landwirt Detert Deterts, Saardünen.

Suche zum 1. Mai eine tüchtige

Hausgehilfin

E. Friezenberg, Mühle, Marienhofe.

Neueres Ehepaar in Bremen sucht zum 1. April ordentliche

Hausgehilfin

als Alleinmädchen für Einfamilienhaus und Küche. Schr. Angebote unter C 1280 an die D.Z., Emden.

Gesucht zum 1. Mai eine tüchtige, häusliche

Hausgehilfin

Frau Th. Osterkamp (Fr. H. Dreesmann), Norden, Westertstraße 50.

In gute Dauerstellung 2 gewandte jüngere

Hausgehilfinnen

gesucht. Eintritt nach Vereinbarung.
Hofende, Hauptbahnhof-Gaststätten, Oldenburg i. O., Fernsprecher 4329.

Für meinen bürgerl., frauenlosen Haushalt suche ich mög-

lichst bald eine

Haushälterin

von 30-35 Jahren.
Hermann Bauer, Hage, Hagermarjcher Straße.

Zum 1. April eine

Vormittags- oder Tageshilfe

für Haus und Garten gesucht.
Frau Euden, Aurich, Leerter Straße 3.

Jüngere Hilfe

für vormittags gesucht, evtl. größerer Schulmädchen f. leichte Hausarbeit nachmittags für einige Stunden.
Dr. med. dent. Kaurath, Aurich/Distr., Diertorplatz 2.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Mai für größeren landw. Betrieb, in dem die Frau fehlt, eine tüchtige

Wirtschaftlerin

Schr. Angebote unter A 100 an die D.Z., Aurich.

Gesucht zur Stütze der Hausfrau für die größere Landwirtschaft ein

Fräulein

bei Familienanschluss u. Gehalt. Schriftl. Angebote unter A 101 an die D.Z., Aurich.

Gesucht zum 1. April oder später erfahrenes

Fräulein

für ein älteres Ehepaar.
Frau Bonne Wittfang, Penjum über Emden.

Suche für landw. Betrieb zum 1. Mai tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein

Frau F. Freesejmann, Dikumer-Hammrich.



Buchhalter(in)

für ganz oder auch für halbe Tage gesucht.
Roofe Janßen, Aurich, Fernsprecher Nr. 29.

Nicht zu junge

Verkäuferin

ab 1. April gesucht.
Gefine Kortmann, Buchhandlung, Aurich, Straße der SA.

Suche für bald oder später

Verkäuferin

für Manufakturwaren und Fertiglieferung.
Jan Ernst, Weener.

Zum 1. Mai

2 Gehilfinnen und 2 Gehilfen

gesucht.
Bernh. Grönesfeld, Siegelsum.

Suche zum 1. Mai eine

jüngere Gehilfin

für meinen H. landw. Betrieb. Wenken, Klein-Blöringswehr.

Suche auf sofort für meinen Müllereibetrieb einen

Gehilfen

Joh. Arends, Di-Victorbur.

Suche auf sofort einen

Gehilfen

welcher mit Pferden umgehen kann.
Frau Johannes Meyer, Friedeburg.

Zum 1. April oder später ein

landw. Gehilfe

gesucht.
Georg Voh, Emden, Vindbahnstraße 38/40.

Suche auf sofort oder zum 1. Mai einen

landw. Gehilfen

Klugtiff, Engerhase.

Gesucht zum 1. Mai ein 1. oder 2.

Gehilfe

Tosko Wäden, Westermarjch 11.

Achtung!
Suche auf sofort einen

jungen Mann

und einen

Lehrling

Reinigungs-Institut und Parteilichleiererei H. Jellen, Emden, Große Halderstr. 14.

Suche zu bald einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, welcher die Eignungserklärung des Handen hat, unter günstigen Bedingungen.
Hr. Baumann, Westertstraße i. D. Eifenwaren und Maschinen.

Mittlerer landw. Betrieb im Kreis Aurich sucht zum 1. Mai einen

jungen Mann

oder **Verwalter**
Selbiger muß imstande sein, den Betrieb selbständig zu verwalten. Schr. Angebote u. A 102 an die D.Z., Aurich.

Suche sofort oder später einen

Wagentulcher

und

Müllergehilfen

G. Quisman, Emden, Weizenmühle.

Kraftfahrer!
Gesucht auf sofort mehrere Kraftfahrer für Lieferwagen, Trecker und Kampfwagen.
G. Fatenberg & S., Holzgerhandlung, Wilhelmshaven, Fernruf 338 und Westertstraße, Fernruf 277.
Zu melden bei Karl Otten, Hagenburg i. Distr.
Gesucht ein zuverlässig, erfahrener

Kraftfahrer

für Diesel-Luftzug.
J. D. Gordenberg, Bahnamtlicher Spektator, Bad Zwischenahn i. O., Fernruf 211.

Suche auf sofort einen

Malergehilfen

Enno Gramberg, Aurich, Malermeister.

Wir suchen

als Lagerarbeiter

für Hobelmaschine und Kreisäge 2 bis 3 zu Oftern

schulentlassene Jungen

G. van Calcar, Emden.

Lehrling

gesucht zu Oftern (solle Holz und Wohnung im Hause).
Malermeister G. Baumhals, Grimerjum.

